

Entscheidungen

Was, wenn?

Von tobiiiee

Kapitel 22: Später

„Oh, Angeal, dieser ewige Regen war so schlimm“, klagte Genesis, „ich war die ganze Zeit mit Seph eingesperrt, es war kaum auszuhalten.“

Angeal, der neben Genesis in der Terrassentür bei Genesis' Eltern in Banora saß, legte einen Arm um ihm; Genesis schmiegte sich an ihn. „Ich kann mir vorstellen, wie *schrecklich* das für euch beide war, aufeinanderhocken zu müssen“, stimmte er mit stark ironischem Unterton zu. „Ich weiß ja, wie wenig ihr euch leiden könnt.“

„Und dann hatte er so schlechte Laune“, fügte Genesis noch hinzu.

„Was, echt? Seph?“, fragte Angeal verwundert.

„Ja, und kam auf die blöde Idee, mich zu fragen, warum ich nicht stattdessen Ramon geheiratet habe, und in diesem Regen kam mir das gar nicht so blöd vor ...“

In Angeals Gesicht regte sich etwas. „Ach, dieser ... dein Freund in Lissabon?“

Genesis warf ihm einen Blick zu, der hätte töten können. „Er war nicht mein Freund.“

„Ich hatte damals schon das Gefühl, dass ihr euch gut versteht, als ich dich besucht hab“, sagte Angeal locker. „Er ist extra zu dir gefahren und alles. Der stand doch auf dich.“

„Angeal“, sagte Genesis vorwurfsvoll, „wenn jeder Mann, der mich gut findet, in meinen Augen direkt Heiratsmaterial wäre ...“

„Ich meinte schon, dass ihr euch *miteinander* gut verstanden habt“, sagte Angeal augenzwinkernd. „Ich will nur sagen, dass ich die Frage nicht so abwegig finde.“

„Was, wieso“, sagte Genesis bestürzt. „Ich hätte niemals mit Ramon zusammen sein können.“

„Echt nicht?“, fragte Angeal ehrlich verwundert. „Wieso denn nicht?“

Genesis zögerte, doch Angeal schaute ihn weiterhin neugierig an. „Na gut, wenn du's genau wissen willst ...“, setzte Genesis schließlich an. Er rückte ein Stück von Angeal weg, um ihn ansehen zu können. „Er *kränkelt* einfach ständig, das ist nicht auszuhalten.“

„Was?“, fragte Angeal völlig baff. „Ist das dein *Ernst?*“

„Ja“, sagte Genesis und er klang fast, als würde es ihm leidtun. „Weißt du, er hat chronische Probleme mit den Nebenhöhlen, das kann ich ja verstehen, aber er hat einfach *ständig* irgendwas, und an einem Tag sind es vielleicht die Nebenhöhlen und Kopfschmerzen, aber weißt du, dann ist es was an den Augen, an den Ohren, oder am Hals, am Magen, der Rücken, irgendwas ist immer und du weißt, wir werden dank des Makos nicht krank und ich bin einfach nicht mehr daran *gewöhnt*.“

Angeal schaute Genesis immer noch ungläubig an.

„Und ich weiß ja, dass das größtenteils Stresssymptome sind, weil er vor mir aufsteht und trotzdem nach mir ins Bett geht, um zu arbeiten, und das ist einfach unglaublich belastend, aber ich ertrage das einfach nicht und ich glaube, er braucht einen anderen Mann, der das mit ihm durchmacht, und nicht mich.“ Angeal schien auf dieses Geständnis hin nichts mehr einzufallen. Doch Genesis erschien etwas merkwürdig. „Seph, lauschst du?“, rief er ins Haus hinein.

Zunächst herrschte ein paar Momente Stille, doch dann: „Er hat's chronisch an den Nebenhöhlen, ja? Dann kenn ich ja endlich seine Schwäche ...“

Genesis und Angeal schauten sich ungläubig an, ehe sie beide in Gelächter ausbrachen.